Der Sommer ist da

Erdbeeren selbst gepflanzt und geerntet

Erdbeeren muss man einfach im eigenen Garten haben. Oder kennen Sie etwas besseres, als von der Sonne erwärmte, vollreife, aromatische Früchte frisch gepflückt naschen zu können? Und wenn dabei etwas Sand zwischen den Zähnen knirscht, stört das gar nicht – vielmehr ist das Erdbeer-Glück perfekt!

Fragaria x ananassa »Sonata« – ertragreich, lecker und robust.

Ulrike Bosch lässt uns an ihren Erfahrungen und ihrer Liebe zu Erdbeeren teilhaben. Sie ist Staudengärtnerin, Dipl. Ing. für Landschaftsplanung und Mitinhaberin der Gärtnerei AllgäuStauden.

Erdbeeren pflücken auf der Plantage, Erdbeeren im Supermarkt kaufen – das kann und darf geschehen, wenn große Mengen gebraucht werden. Doch ist das Erdbeerbeet im Garten wohl für jeden Liebhaber der wohlschmeckenden »Sammelfrucht« Pflicht und Kür zugleich.
»Sammelfrucht«? Klar – Erdbeeren lassen sich sammeln, darauf ist der Begriff aber nicht gemünzt. Vielmehr sind Erdbeeren »Sammelfrüchte«, weil jede einzelne Erdbeere aus unzähligen miteinander verwachsenen Einzelfrüchten besteht. Die Nachkommenschaft wächst also quasi in einer »Versammlung« heran, wobei die hellbraunen Samenkörnchen eigentlich kleine »Nüsschen« sind. Doch derlei botanische Raffinessen interessieren den Gourmet und Gärtner meist weniger. Vielmehr stellt sich die Frage, wie man am Besten zu einer guten und leckeren Erdbeerernte kommt.

Das Erdbeerbeet

Gleich vorweg: Ein Erdbeerbeet muss wandern können, denn nur junge Pflanzen bringen einen hohen Ertrag. Und so lohnt es, alte Pflanzen regelmäßig auszumustern und zu ersetzen. »Alt« ist eine Erdbeerpflanze übrigens schon im zarten Alter von 3 Jahren. Teuer und aufwändig muss die Erneuerung eines Erdbeerbeets keineswegs sein: Garten-Erdbeeren treiben reichlich Ausläufer, so dass eigene Nachzucht zuhauf und kostenlos zur Verfügung steht. Im August lassen sich die oftmals schon gut bewurzelten Nachkommen leicht von der Mutterpflanze abtrennen und versetzen. Gepflanzt wird auf einen Boden, der vorher anderweitig genutzt war. Praktisch und rationell ist es, jährlich immer etwa ein Drittel des Bestandes auf diese Weise zu verjüngen. Ein Erdbeerbeet ist somit eigentlich eine kleine »Erdbeer-Schule« aus 3 Jahrgängen.

Der Standort

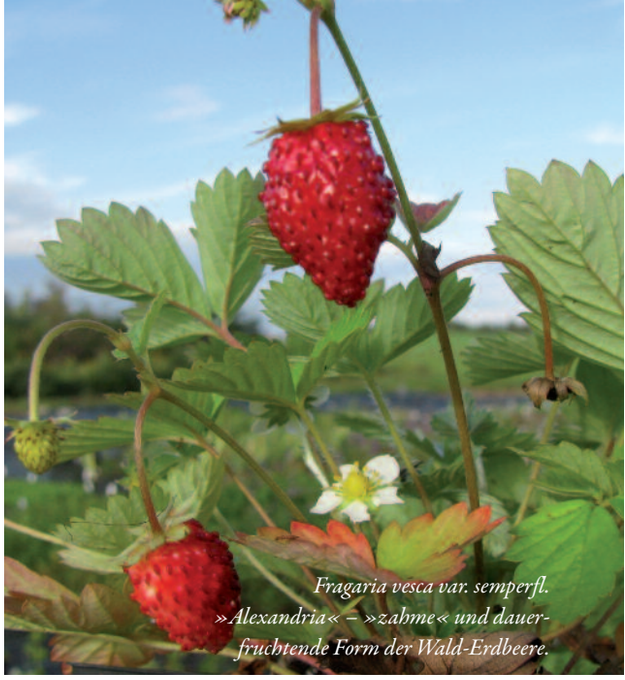
Holt man sich zum ersten Mal eigene Erdbeeren in den Garten, will folgendes bedacht sein: Erdbeeren mögen es sonnig, warm und nicht zu nass. Dementsprechend sollte der Platz für das Erdbeerbeet gewählt sein. Der Boden darf gerne etwas sandig und nicht zu schwer sein. Und dann die wichtige Frage: Welche Erdbeeren sollen es eigentlich sein?
Gartenerdbeeren gibt es in hunderten, ja tausenden verschiedenen Kultur-Sorten. Hervorgegangen sind sie im 18. Jh. aus Kreuzungen zwischen *Fragaria virginiana*

Freuen Sie sich auf ein gutes Eis und leckeren Kuchen im Bauerngärtlein.

In Tenne und Stube des denkmalgeschützten Hofes finden Sie meine Kunst und ausgesucht schöne Accessoires.

Ich freue mich auf Ihren Besuch
Iris Noerpel-Schneider
Blütenreich
Füssener Straße 13
86975 Bernbeuren
Telefon (0 88 60) 922 74 41
Do. und Fr. 9 bis 12 Uhr und
14 bis 18 Uhr • Sa. 10 bis 17 Uhr
www.coeurfleur.de

Fragaria x ananassa »Malwina«® – eine ganz späte Sorte; für alle, die von Erdbeeren nie genug bekommen können.



Fragaria vesca var. semperfl. »Alexandria« – »zahme« und dauerfruchtende Form der Wald-Erdbeere.

Fragaria x ananassa »Hängeerdbeere« – an ihr kann man fast die ganze Saison hindurch naschen.

und *F. chiloensis* – zwei Erdbeerarten, die in Nord- bzw. Südamerika zu Hause sind. Das Ergebnis ist *Fragaria x ananassa*, unsere Gartenerdbeere. Sie ist in allen Teilen deutlich größer als die heimische Walderdbeere. Hinsichtlich der Sortenwahl wird man als Hobbygärtner größten Wert auf ein gutes Aroma legen, ebenso auf robuste, wenig krankheitsanfällige Sorten. Und ganz wichtig: Um über einen möglichst langen Zeitraum ernten zu können, sollten frühe, mittlere und späte Sorten mit von der Partie sein. Aspekte wie (Massen-)Ertrag, Transport- und Lagerfähigkeit sind für den professionellen Erwerbsanbau wichtig, nicht aber für den privaten Garten! Wir wollen die Erdbeeren doch höchstens vom Beet über die Küche auf den Tisch bringen, oder? Und dann einfach genießen ...

Trotz noch so geschickter Sortenwahl – wir gestehen – ist wahres Erdbeerglück (leider) vergänglich, vielmehr saisonal begrenzt. Doch gibt es einen kleinen Trost, den man sich am besten in den Balkonkasten oder in Töpfe und damit ganz nahe ans Haus und den Mund holen kann: Immertragende und Monatserdbeeren. Sie fruchten nicht nur einmal im Jahr, sondern über Monate hinweg immer wieder. Perfekt also fürs kleine Naschen zwischendrin und zum hübschen Dekorieren bei Tisch auch außerhalb der klassischen Erdbeer-Zeit. Wer nun auf die Idee kommt, auf einmaltragende Gartenerdbeeren verzichten zu können, muss wissen: Immertragende Sorten können, was das Aroma angeht, mit wirklich guten einmaltragenden Sorten bislang nicht mithalten. Will man wirklich in Erdbeeren schwelgen, heißt es, sich auf die Suche nach den persönlichen Lieblingen unter den Gartenerdbeeren zu begeben!

Empfehlenswerte Sorten

Für wenig experimentierfreudige Gärtner hier eine kleine Auswahl an Erdbeeren, die sich für Hausgärten bewährt haben – mit unterschiedlicher Reifezeit, gutem Aroma und von robuster Natur.

Gartenerdbeeren ... groß und lecker

- **Fragaria x ananassa »Berneck 1«**
Eine widerstandsfähige Gartenerdbeere, die im Bio-Anbau Erfolge feiert. Bester Geschmack, Früchte etwas druckempfindlich, aber mit einem besonders hohen Vitamin-C-Gehalt. Mittelspäte Erntezeit.

- **Fragaria x ananassa »Hängeerdbeere«**
Stark wachsende Kreuzung aus Monats- und Gartenerdbeere mit festen, aromatischen Beeren. Sie fruchtet von Juni bis Oktober und eignet sich besonders für Ampeln und Blumenkästen, genauso natürlich aber auch fürs Erdbeerbeet.

Fragaria vesca – die Wald-Erdbeere. Aromatisch und ausbreitungsfreudig.

• Fragaria x ananassa »Korona«
Grossfrüchtige, sehr ertragreiche Sorte mit leuchtend roten Früchten. Sehr süß, mittelfrüh. Leicht zu pflücken. Ein Klassiker im »Gemüsegarten«.

• Fragaria x ananassa »Malwina«
Eine Gartenerdbeere mit sehr, sehr später Reifezeit. Robust und wenig krankheitsanfällig, auch für den Erwerbsanbau, mit festen, mittelroten Früchten, deren Aroma an Erdbeeren aus Omas Garten erinnert.

• Fragaria x ananassa »Sonata«
Eine frühe, sehr ertragreiche Sorte mit eher hellen Früchten. Sehr fest und mit gutem Aroma. Im Bio-Anbau beliebt. Äußerst widerstandsfähig und mit einem starken Wuchs gesegnet.

Walderdbeeren ... klein, aber fein

• Fragaria vesca – Wald-Erdbeere
Ein jeder hat sie sicherlich schon mal genossen, die kleinen aromatischen Früchte der Walderdbeeren. Die Pflanze verbreitet sich rasch und wirkungsvoll über oberirdische Ausläufer zu dichten Teppichen. Sehr schön und praktisch zur Unterpflanzung von Beerenobst oder am sonnigen Gehölzrand. Die jungen Blätter eignen sich auch zur Teezubereitung.

• Fragaria vesca var. semperfl. »Alexandria« – Monatserdbeere
Dauerblühende und -fruchtende, jedoch horstige Variante der Walderdbeere. Darf im Obst- oder Beerengarten eigentlich nicht fehlen. Da keine Ausläufer gebildet werden, bestens auch für Balkongärtner (Topfhaltung) geeignet.

Tipps & Tricks
für eine gute Erdbeerernte und gesunde Pflanzen:

• **Pflanzzeit:** Topfpflanzen können quasi ganzjährig gesetzt werden, wurzelnackte Ausläufer am besten im August.
• **Standort:** Erdbeeren lieben es möglichst vollsonnig und warm. Pflanzen Sie auf humos-lockeren, keinesfalls nassen Boden, auf dem keine Erdbeeren und möglichst auch keine Kartoffeln als Vorkultur standen. Dies beugt unterschiedlichen Formen von Wurzelfäule (Phytophthora) vor. Der Boden darf gerne mit etwas Kompost »aufgedüngt« werden.
• **Pflanzabstand:** In der Reihe ca. 30 cm, zwischen den Reihen ca. 50–60 cm.
• **Vor der Ernte:** Stroh unter den Pflanzen verteilen! So bleiben die Früchte sauberer und es entsteht weniger Graufäule (Botrytis) an den Früchten.
• **Während der Ernte:** Achtung: Schnecken machen gerne Jagd auf Erdbeeren, machen Sie sich also auf Schneckenjagd! Außerdem: Mit Graufäule befallene Früchte unbedingt entfernen.
• **Nach der Ernte:** Altes Laub entfernen, nur das »Herz« stehen lassen (verhindert u.a. die Verbreitung von Blattfleckenkrankheiten). Ausläufer/Ranken sind zu beseitigen, sofern sie nicht der Vermehrung dienen sollen.

Gut zu wissen:

Die meisten Erdbeeren bringen zwittrige Blüten hervor, die sich selbst bestäuben können. Es gibt jedoch auch zweihäusige Erdbeeren, von denen wiederum nur die weiblichen Exemplare »gartenwürdig« (weil Frucht tragend) sind, so z.B. *Mieze Schindler*. Eine Fruchtentwicklung ist nur möglich, wenn Befruchtersorten in der Nähe stehen. Das sind zwittrige Erdbeersorten, die zur gleichen Zeit blühen und die Bestäubung übernehmen können.

Text: Ulrike Bosch, www.allgaeustauden.de / Fotos: Mathias Röttgen (6); photos.com (1)

VitaJuwel®

Quellfrisches Wasser für Ihr zu Hause!

Faszinierende Geschenke

erhalten faszinierende Freundschaften

VitaJuwel GmbH
Fischanger 552 - 6932 Langen
+49 (0)8381 30641-0
www.vitajuwel.com